

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmonbreite ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 161.

Samstag den 13. Oktober 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

G. Käfer, Metzger hier, bringt die Hälfte an einem 3stöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer, Hintergebäude und mit 2 gewölbten Kellern an der Stuttgarter Straße, auf welchem seit mehreren Jahren Metzgerei und Wirtschaft betrieben wird und welches zu 12,000 M. angekauft ist, am



Montag den 15. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber — unbekannt mit Vermögens-Beugnissen versehen — eingeladen sind.

Den 3. Oktober 1883.

Rathschreiberei.
Egel.

B u o c h,

Kelter Gundelsbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am

Dienstag, den 16. d. Mts.

und kann schon bis Ende nächster Woche neuer Wein gefast werden.

Erzeugniß circa 800 Hektoliter.

Bei dem sehr schönen Stand unserer Weinberge, welche von allen schädlichen Witterungseinflüssen verschont geblieben sind, läßt sich eine gute Qualität erwarten, welche jedenfalls die vom Jahr 1881 weit übertrifft.

Die Herren Weinkäufer werden nun mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, daß für schnelle Bedienung unter der Kelter gesorgt werden wird.

B u o c h den 12. Okt. 1883.

Schultheißenamt:
Halbgewachs.

N e u s t a d t.

Die

allgemeine Weinlese

beginnt hier am

Montag, den 15. Oktober

und kann von dort ab sofort neuer Wein gefast werden, die hiesige Marklung ist vom Hagel gänzlich verschont und ist daher der Stand der Trauben schön und wird die Qualität die von 1881 übertreffen. Quantität circa 900 Hektoliter. Käufer werden höflich eingeladen.

Gemeinderath.

Korb mit Steineinach,
im Remsthal.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am

Dienstag, den 16. Oktober

und kann einige Tage darauf Weinmost gefast werden.

Die hiesigen Weinberge sind vom Hagel und jeden schädlichen Einflüssen verschont geblieben und hat man bei dem ganz schönen Stand der Trauben ein vorzügliches Wein-Erzeugniß zu hoffen. Das Quantum ist zu ca. 2000 hl. geschätzt.

Den 12. Oktober 1883.

Schultheiß Daif.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungs-Blatt“.

Waiblingen.

Die Gallus Weißer'sche Stiftung

Ist nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Schorndorf, durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführungen gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltener Ehehalten- und Domestikentreue vor andern ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an

die Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.



Turnverein



Waiblingen.

Heute

Samstag Abends 8 Uhr

Gesellschafts-Abend

bei

Wieland z. „Lamm.“

Hierzu werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Frischgebrannter

weißer und schwarzer

Kalk

Ist sofort zu haben in der Ziegelei hinter der Post.

H. Heß & Sohn.

Zahnweh

auch in den verzweifeltsten Fällen stillt durch ein fast immer augenblicklich wirkendes Mittel

Aug. Bögele.

staatlich geprüfter Zahnarzt
Charlottenstraße 8 in Stuttgart.

Selbstredend plombire ich auch schadhafte Zähne und setze neue Zähne wie ganze Gebisse kunstgerecht und unter Anwendung aller Hilfsmittel der zahnärztlichen Wissenschaft ein. Mäßiges Honorar.

Der Obige.

Enderbach. Weinlese.



Dieselbe beginnt hier am

Dienstag, den 16. d. Mts.

Das diesjährige, ungefähr 600 Hektoliter betragende, feiner Güte und Haltbarkeit wegen längst bekanntes Gemächts dürfte wenigstens dem 1881er gleich kommen.
Den 11. Oktober 1883.

Gemeinderath:
Vorstand **Frieder.**

Gewerbl. Fortbildungsschule Waiblingen.

Wiederbeginn des Zeichenunterrichts nächsten Sonntag den 14. Okt. zur gewohnten Zeit. -- Junge Leute, Lehrlinge etc, welche die Winterabendschule zu besuchen beabsichtigen, wollen sich nächsten Montag den 15. Okt. mit Feder und Papier versehen, Abends halb 8 Uhr, im Realschulzimmer einfinden. Die Handwerksmeister hiesiger Stadt und Umgegend werden hiebei dringendst ersucht, ihre Lehrlinge zum Besuch der Fortbildungsschule zu veranlassen.

Die Vorstände:
Fabrikant **Rüderli.** Reallehrer **Adertnecht.**

Prämiirt **Wien**

1873

höchste Auszeichnung

Ehrendiplom

Cannstatt

1858

silberne Medaille.

Die Mech.

Leinenspinnerei und Weberei

von

Wilh. Jul. Münster

in

Baiersbrunn — Freudenstadt,

Prämiirt **Paris**

1867

goldene Medaille

Rottweil

1864

bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben, zu den bekannten billigen Preisen, billiger als die meisten übrigen Spinnereien, und sichert vorzüglichste Qualität und prompte Bedienung zu.

Die Mech. Weberei ist ganz neu, mit den vorzüglichsten englischen Webmaschinen eingerichtet worden.

Spinnmaterial übernehmen und erteilen nähere Auskunft:

Die Agenten:

Gottl. Schoeck zum Lamm, Hegnach.

Chr. Graze Enderbach.

Acisfer Aeckerle, Schwaikheim.

Joh. Beyeler Kaufmann, Korb.

Johs. Maurer Kaufmann Großheppach.

Färbermeister Elser, Winnenden.

Stuttgart.

Billige Wollstrickgarne

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

Reifelgarn,

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

Herions Gesundheits-Wollgarn

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

H. Herion,

18. Königsstraße 18.

im Laden.

Waiblingen.

Zum Herbst

empfehl

Schweizerkäse

Dachsteinkäse

in feinsten Waare

Friedrich Pfander.

Spritsässer

in allen Größen werden billig abgegeben
Bei

Carl Rosenfeld

Neuchlinstraße 9.

Stuttgart.

Waiblingen.

7 Fässer,

1 mit 5 Eimer, 2 mit 4 Eimer,
1 mit 800 Liter, 2 mit 2 Eimer 50 Liter
und 1 mit 500 Liter hat zu verkaufen.

Johannes Kaiser, Küfer.

Waiblingen.

Alt **Gottfried Winkler** ist willens
feinen

Kelterzuber

mit 4 eisernen Reifen zu verkaufen. Liebhaber können ihn ansehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Pianos Amsterdam prämiirt.

Billig baar oder kleine Raten!

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Kostenfr. Probesendung, Prospect gratis.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Kaufmädchen

wird gesucht.

Zu erfragen bei der

Redaktion des Blattes.

Waiblingen.

Neue gutkochende

Bohnen, Erbsen & Linsen

empfehl billigt.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Guten

Schweizerkäse

empfehl das Pfund zu 60 Pf.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Schöne gepuzte und gut kochende

Linsen

empfehl das Pfd. 20 bei 5 Pfd. 18 Pf.

Erbsen

das Pfund 18 bei 5 Pfd. 16 Pf.

Fr. Spiess, Buchbinder.

Die Nähmaschinenfabrik von **Pobolz & Pieler, Berlin W., Genthinerstr. 41** offerirt **Singer A-Nähmaschinen** mit sämtlichen Apparaten, **Verchlusskasten**, Tisch mit **Artes und Metermaß**, Gestell mit **Nollen und Medaillon**, allen neuen

Verbesserungen als: **Nadauslösung**, **Nickelrad**, **Selbstspuler**, **Fadenabschneider**, **Fadenlösung**, **Schließender Schieber**, **Schiffenheber**, **Nadelschneidzange**, mittelst deren man die Nadel selbst im Dunkeln ohne Nennung schnell und richtig einsetzen kann, sowie mit noch vielen anderen Neuerungen und Verbesserungen incl. Verpackung bei 2jähr. Garantie für

nur 60 Mk.

bei barer Zahlung.

Honig

von der Bienenzüchterei **H. Niehle** in **Wangen** per Pfd. M. 1 empfehl

Conditior **Wieland.**

Schweizer- sowie Limburger-Backstein und Backkäse

empfehl

Conditior **Wieland.**

Waiblingen.

Unterzeichnete empfehl ihr neuerrichtetes Lager in

baumwoll- & wollenem

Strick- & Häckelgarn

besten Qualität zur gefälligen Abnahme.
Achtungsvollst

A. Bollmer,

Wittwe.

Waiblingen.

Neue

Erbsen,

Bohnen &

Linsen

in gut kochender Waare empfehl

A. Bollmer, Wittwe.

Waiblingen.



Oefen in großer Auswahl

neuester Konstruktion,

Koch-Oefen

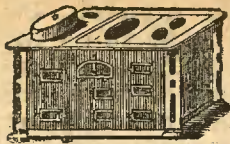
mit zwei Feuerungen von außen und innen zum heizen und kochen, sowie
**Regulirkoehöfen, Hoppewellreguliröfen,
 Amerikaneröfen, Cremitageöfen, Pottöfen.**

Zugleich bringe ich mein großes Lager von selbstgefertigten
**Herden, Sparherde, Privatherde, Kesselherde,
 tragbare Waschkesselherde**

in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Braun,

Schlösserei-, Ofen- und Herdgeschäft.



Waiblingen.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird ein Mädchen für die Haushaltung, jedoch nicht unter 16 Jahren bis Martini.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Beinfeln.

Einen schönen schwarzen

Bock

hat zu verkaufen.

Philipp Pfund.

Ausgekämmte Haare

von Frauen und Mädchen kauft zu höchstem Preis

G. Zennecks Wittwe,
 Modistin.

Württemberg.

Ludwigsburg, 11. Okt. In einer hiesigen Wirthschaft, in welcher viele Stromer verkehren, kam es gestern wegen eines Frauenzimmers zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher das Messer eine große Rolle spielte. Einem der Leute wurde das rechte Auge fast ausgeschritten, einem andern das Ohr abgehauen, zwei weitere erhielten Stiche in Hals und Brust. Die Verletzten wurden in den hiesigen Hospital verbracht. Der Standal, den die Leute am hellen Tage verursachten, hat hier allgemeines Aergerniß erregt.

— In **Canstatt** wird seit 2 Tagen Landjäger Elschler vermisst. Ein Unglücksfall scheint jedoch nicht vorzuliegen.

— Ein durch ganz unbedeutende Ursache herbeigeführter Todesfall hat in **Dehringen** eine Familie in Trauer versetzt. Ein junger Küfermeister hatte in einem Keller beschäftigt seinen Hammer am Gesims des Kellerfensters abgelegt. Während der Arbeit kam der Hammer in Bewegung und fiel dem Küfer auf den Kopf, wodurch eine offene Wunde entstand, die durch den Wundarzt zugenäht wurde. Der Verletzte ging seiner Arbeit wieder nach, wenn auch unter etwas Kopfschmerz. Nach wenigen Tagen jedoch verfiel er in Tobsucht und starb ganz unerwartet.

Bisingen a. S., 10. Okt. Der Bauer Johannes Rommel hatte an den Tagelöhner Merkle eine schon längst verfallene Zinsforderung zu machen, welche er, da letzterer mit der Bezahlung zögerte, im Zwangswege betrieb, indem er den Ertrag eines seinem Schuldner gehörigen Weinbergs durch den Gerichtsvollzieher pfänden ließ. Als nun am vorigen Montag Merkle seinem Gläubiger auf der Enzbrücke begegnete, sprang er auf diesen mit den Worten: „hin muß Du sein“ zu und versetzte ihm mit dem scharfen Theil eines sog. Karsts, welchen er auf der Schulter trug, einer Streich auf den Hinterkopf, so daß Rommel, ein Mann von 75 Jahren, zu Boden stürzte und das Blut in Strömen floß. Der Thäter flüchtete sich nach Stetigheim, wo er festgenommen und dem zuständigen Gericht übergeben wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

Gmünd, 9. Okt. Ueber den Doppelmord, von dem gestern berichtet wurde, schreibt der „Jpf“: Heute Vormittag halb 11 Uhr erschlug der ca. 60jährige Seifensieder und Spezereihändler Knäus seine Ehefrau mittelst eines kleinen Handbeiles, schnitt sich nachher die Pulsadern und den Kehlkopf durch und schoß sich eine Revolverkugel ins Herz. K. war ein exaltirter Mann und lebte mit seiner Ehehälfte in beständigem Unfrieden; er mißhandelte sie oft wegen ganz unbegründeter Eifersucht, auch die Kinder — zwei erwachsene Töchter, (eine Tochter ist verheirathet und nicht hier anständig) — hatten viel zu leiden. Oft war die Nachbarschaft Zeuge der rohesten Mißhandlungen. Heute Vormittag ging es gleichfalls sehr unruhig im Hause zu, doch fand das Niemand ungewöhnlich. Gegen die bezeichnete Zeit schickte Knäus einen Lehrling fort, sperrte eine Tochter unten neben dem Verkaufsladen, die anders in einem Zimmer des 1. Stockes ein. Diese rief um Hilfe, da der Vater die Mutter todt schlug. Als der Schlosser die oberen Gemache öffnete, bot sich ein Schrecken erregender Anblick dar: die Mutter war in knieender Stellung vor dem Herde in der Küche und hatte am Hinterkopf eine große Wunde, sowie in der Brustgegend mehrere Stiche, sie war todt; der Mörder lag rüchelnad am Boden mit ausgestreckten Händen, neben sich Revolver und Messer. Die pekuniären Verhältnisse der Familie scheinen keine ungünstigen zu sein; K. war sonst rührig, aber, wie gesagt, gegen seine eigene Familie hart. Schon vor 10 Jahren lebte seine Frau kurze Zeit getrennt von ihm.

Reutlingen, 10. Okt. Gestern Abend brach in dem ca. 18 Meter hohen, vollständig mit Tüchern behängten Trockenthurme der Färberei und Appreturanstalt von J. Döhler in der Altvorstadt

ein Brand aus. Derselbe wurde erst sichtbar, als in Folge der sich im Innern des Thurmes entwickelnden Hitze der untere Theil der Wand des Thurmes auf Stockhöhe herausbrach und durch diese Deffnung das Feuer empor schlug. Der Brand wurde mit der bei Färber Aickelin, Vicekommandant der Feuerwehr, stationirten Vorstadt-Feuerspritze und in Folge der an der Dampfmaschine der Aickelin'schen Färberei angebrachten Vorrichtung zum Anschrauben von Spritzenschläuchen in Bälde gelöscht.

Deutsches Reich.

— Während der letzten Anwesenheit des Chefs der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, in Kiel fand unter seinem Vorsitz eine Konferenz der Contre-Admirale Ribonius, Knorr, Graf Monts, v. Wiedede und von Blanc statt, in welcher die bei einer etwaigen schleunigen Mobilmachung der gesammten deutschen Kriegsflotte zu treffenden Maßregeln berathen wurden. Es galt, die nöthigen Bestimmungen zu treffen, damit alle zum Auslaufen bestimmten Kriegsschiffe in gleicher Frist wie das Landheer, also in etwa 8 Tagen, vollständig kriegsgerüstet in See laufen könnten. In den großen Arsenalen der Flotte zu Kiel und Wilhelmshaven hat jedes zum aktiven Dienst bestimmte Kriegsschiff sein eigenes Magazin, in dem alles, was zu seiner See-Ausrüstung nothwendig, vom größten Geschütz bis zum Spucknapf in der Offizierskajüte, vom Terpedo bis zum Kochlöffel, in bester Beschaffenheit vollständig geordnet und numerirt aufbewahrt wird. So kann jedes Kriegsschiff, wenn der Befehl dazu kommt, binnen drei bis vier Tagen armirt, mit Munition versehen, aufgeladelt und zum Auslaufen bereit gemacht werden. Auch Offiziere und Unteroffiziere sind binnen wenigen Tagen für die Mobilmachung des größten Theiles der Kriegsschiffe heranzuziehen. Schwieriger und theilweise unmöglich ist aber die Einberufung der gesammten Flottenbemanning in gleich kurzer Frist. Ein großer Theil der nach 2^{1/2} jähriger Dienstzeit entlassenen Reservisten und viele Offiziere und Mannschaften der Seewehr fahren als Kapitäne, Steuerleute und Matrosen der Rauffahrteischiffe auf allen Meeren der Erde umher. Durch Einstellung der seegewohnten Arbeiter der Werften und Arsenalen, wie durch freiwillige Anwerbung unbeschäftigter Rauffahrteimatrosen kann man aber immerhin binnen wenigen Tagen einen großen Theil der fehlenden Matrosen wenigstens nothdürftig ergänzen, und keine Flotte der Welt dürfte schneller mobilisirt werden als jetzt die deutsche. (A. Allg. Ztg.)

— Die nach der „Oberfr. Ztg.“ auch von uns gebrachte Nachricht aus Gernersheim, wonach beim Laborirunterricht der Fußartillerie ein schreckliches Unglück sich ereignet habe, ist unwahr; es ist gar nichts vorgekommen, was zu solchen Gerüchten hätte Anlaß bieten können.

Bonn, 10. Okt. Dieser Tage kam ein Ehepaar vom Lande zu einem hiesigen Notar, um eine größere Geldsumme — 29 000 M. — bei demselben zu erheben. Das Geld nahm die Frau in Empfang, welche bedeutend jünger war als der Mann. Vom Notar begaben sich die Eheleute in ein Weinhaus. Nachdem sie dort eine Zeitlang verweilt, sagte die Frau, sie müsse noch einen Gang machen, werde aber bald wiederkommen. Sie kam aber nicht wieder, sondern ist mit dem Gelde, wie man allen Grund hat anzunehmen, mit einem jungen Manne — durchgebrannt.

Italien.

Mailand, 9. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen sind heute nach Arona und Saveno abgereist.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 11. Okt. (Schwurgericht.) Gestern Vormittag wurde die Anklagesache gegen den 19jährigen Bauern

John Joh. Georg Reichert von Kornwestheim O. A. Ludwigsburg wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode verhandelt. Der noch nie bestrafte Angell. traf am Abend des 5. August mit dem Schnitter Wolff vor dem Wirthshaus zum wilden Mann in Kornwestheim zusammen und es entwickelte sich zwischen beiden nach kurzem Gespräch ein Streit, in dem der Angell. dem Wolff mit Schlägen drückte, was dieser mehrmals mit der Drohung den Andern zu erstechen erwiderte. Dem wollte der Gereizte zuvorkommen, und stieß dem Wolff mit dem Fuße vor den Bauch, worauf der Gestohlene sofort hinsiel und unter großen Schmerzen nach Hause gebracht werden mußte. Leider starb er nach kurzer Krankheit in Folge der innern Verletzung, zu der eine Entzündung kam. Befördert wurde der unglückliche Verlauf des Krankheitsprozesses durch einen Bruch, welchen der Verstorbene ohne es zu wissen, hatte. Der Angell. hatte s. Z. sofort ein unumwundenes Geständniß gemacht, und der Herr Staatsanwalt Degen sah den Fall als einen sehr leichten an, so daß er selbst Annahme mildernder Umstände empfahl. Nach kurzer Berathung der Geschworenen erfolgte die Schuldigsprechung unter Gewährung der mildernden Umstände, worauf der St. A. eine 10 monatl. Gefängnißstrafe beantragte. R. A. Payer wies auf die große Jugend des Angell. hin und bat um eine mildere Strafe, welcher Bitte aber das Gericht nicht nur nicht entsprach, sondern ihn höher, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilte. Es nahm einerseits wohl auf die Jugend und den gereizten Zustand des Angell. Rücksicht, aber es kam auch die große Rohheit und Brutalität in Betracht, mit der der junge Mensch vorgegangen war.

Stuttgart, 12. Okt. (Schwurgericht.) Gestern wurde die 31 Jahre alte Luise Hauser von Maichingen O. A. Böblingen des Meineids von den Geschworenen schuldig gesprochen und darauf zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Stuttgart, 12. Okt. (Schwurgericht, Raubmordprozess gegen Göz von Kaltenthal.) Wieder waren heute Vormittag von 8 Uhr an die Eingänge zum Schwurgerichtssaal vom Publikum belagert, das nach Diffusion denselben im Augenblick füllte. Auch die Gallerien waren sämtlich dicht besetzt; in der ersten Loge nahm Landgerichtsrath Nestle, Referent im R. Justizministerium Platz. — Nachdem die Geschworenenbank besetzt war, gab der Vorsitzende, L. G. R. Frank, Aufklärung über die Ursache der Wiederaufnahme der Verhandlung gegen Göz. Derselbe hat darnach gegen den Spruch der Geschworenen und das Todesurtheil des Schwurgerichtshofes die Revision beim Reichsgericht eingeleitet, ohne eine spezielle Begründung dazu geben zu können. Das Reichsgericht zu Leipzig hat nun in der Fragestellung an die Geschworenen eine Lücke zu finden geglaubt. Die Frage lautete nämlich: „Ist der Angell. schuldig, den Verheimer vorfänglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben?“ — während nach dem Strafgesetzbuch die Frage hätte lauten sollen: „Ist der Angell. schuldig, den Vorsatz mit Ueberlegung gefaßt zu haben, den W. zu tödten und hat er mit Ueberlegung diesen Vorsatz ausgeführt?“ Die Frage der Brandstiftung kam heute nicht mehr in Betracht, weshalb statt der früheren 31 Zeugen diesmal nur 18 zu verhören sind. Davon sind 17 erschienen, auch die Wittve des Ermordeten ist wieder da; dagegen fehlt ein Hauptzeuge Herter, Bauer von Kaltenthal, der schwer erkrankt ist und dessen Vernehmung heute Mittag in Kaltenthal stattfindet, welcher der Staatsanwalt und Verteidiger anwohnen.

Herbstbericht.

* Waiblingen, 11. Oktober. Herbstsache. Die Ortsvorsteher des Remsthal's waren heute in Grunbach versammelt, um sich wegen Beginn der allgemeinen Weinlese zu berathen. Diefelbe wurde auf Dienstag, den 16. Oktober festgesetzt. Nach der allgemeinen Ansicht wird die Qualität des heurigen Weines diejenige des 1881^{er} übersteigen. Die zu hoffende Quantität wurde von den anwesenden Ortsvorstehern in Hectolitern angegeben wie folgt: Waiblingen 600, Beinstein 240, Breuningsweiler 800, Buoch 300, Endersbach 600, Großheppach 3000, Hanweiler 800, Kleinheppach 1000, Korb 2000, Neustadt 900, Nöbnerhardt 350, Oppelsbohm 250, Schwaibheim 800, Strümpfelbach 300, Stetten 1200, Unterschlechtbach 600, Asperglen 600, Beutelsbach 1500, Buhlbrunn 300, Geradsstetten 1000, Grunbach 2000, Hauersbrunn 600, Heßlach 300, Oberarbach 1200, Rohrborn 50, Schnaitz 900, Schornbach 600, Unterurbach 300, Vorderweißbuch 300, Winterbach 90.

Waiblingen, 11. Okt. Der Stand der Weinberge ist in letzter Zeit außerordentlich vorgeschritten. Die Trauben sind süß und schwachhaft. Die Weinlese wird wohl nächste Woche beginnen. In Korb ist schon ein Kauf gemacht worden, Bergwein 130 M. per 3 Hektoliter.

Wesigheim, Stadt, 11. Okt. Lese in vollem Gang. Quantität und Qualität besser als erwartet. Gewicht des Clevners 87°, des Trollingers 84°, des gemischten Gewächses 80°. Einige

Käufe von 37 $\frac{1}{3}$ bis 48 $\frac{1}{3}$ M. pr. Hekt. Austunfts-bureau am Kellernplatz, woselbst die Herren Weinkäufer gewissenhafte Berathung finden.

Lauffen a. N., 11. Okt. Einige Käufe abgeschlossen zu 125 und 130 M. per Eimer.

Aus dem Weinsberger Oberamt, 10. Okt. In Ellhofen wurde schwarz Gewächs verkauft per 3 Hl. zu 130 M. und 3 M. im Kauf. — In Eschena wurde für Frühgewächs (Portugieser) ein Kauf zu gleichem Preis abgeschlossen. — In Weiher wurde 125 M. für schwarz Gewächs und 100 M. für weißes pro 3 Hl. erzielt.

* Löwenstein. Die Frostnacht vor 8 Tagen hat scheint's in einzelnen Weingegenden das Laub der Rebstöcke etwas gefestigt, was in den letzten Tagen einigen Weinkäufern Bedenken einge-flößt und dieselben misgünstig gemacht habe.

Demgegenüber können wir versichern, daß unsere und die Reisacher Weinberge noch im üppigsten Grün dastehen, die Trauben in jeder Richtung gesund, und die Straßen durchaus gut sind.

Die Herren Weinkäufer laden wir zur Besichtigung ein. Lese-Anfang am 15. Octbr.

Vorurtheil und Selbstverleugnung.

Schilderung aus dem Leben eines Kaufmanns

von Paul Böttcher.

18

(Fortsetzung.)

Unberechtigter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

„Du hast während der ganzen Zeit meiner Krankheit nicht eine fröhliche Stunde gehabt, und es wäre hart von mir, Dir auch die Freude des heutigen Tages zu entziehen. Unter solchen Umständen würdest Du Dir das Leben ohne Grund verbittern, denn das Ende meiner Krankheit ist noch lange nicht abzusehen.“

Das wollte Gott verhüten, lieber Vater hat nicht der Arzt auch gesagt, daß er die beste Hoffnung habe, Deine Krankheit bald gehoben zu sehen?“

„Jawohl mein Kind,“ sagte Wohlmann, indem sein Blick auf seine abgezehrien, unbeweglichen Gliedmaßen haftete; diese Hoffnung hat der Arzt schon lange, und ich lebe der Ueberzeugung, daß sich dieselbe bald erfüllen wird, wenn auch in anderer Weise, als Du es Dir ausmalst.“

„Du sprichst schon wieder vom Tod, Vater,“ sagte Alwine, indem ihr die Thränen in die Augen traten.

„Und das mit Recht, mein Kind,“ entgegnete Wohlmann, „seitdem der Schlag mich zum zweiten mal getroffen, habe ich nur noch wenig Hoffnung auf Wiederherstellung, denn alles Elektrisieren und Experimentiren mit den verschiedensten Heilmitteln hat bis jetzt nichts gefruchtet. Und schließlich müssen wir uns ja auch einmal mit dem Gedanken befreunden, in ein besseres Jenseits abgerufen zu werden, und ich muß gestehen, daß mir vor der Scheidestunde durchaus nicht bangt, nur hätte ich Dich nicht gern unbeschützt zurückgelassen.“

„O Vater, laß uns lieber von etwas anderem reden, es thut mir weh, Dich so sprechen zu hören.“

„So beantworte mir wenigstens die Frage: Warum hast Du gestern den sehr ehrenvollen Antrag Hellmuths zurückgewiesen?“

„Angesichts Deiner Krankheit wäre es eine Rücksichtslosigkeit, in den Brautstand zu treten.“

„Wenn man aber voraussetzt, daß diese Krankheit noch Jahre andauern kann, und wenn es mein eigener Wunsch wäre, Dich mit Hellmuth verbunden zu sehen?“

„So weiß ich doch,“ warf Alwine ein, „daß Du das Herz Deiner Tochter nicht ungefragt läßt.“

„Gewiß nicht, ich will Dir keinen Zwang auferlegen. Aber ich wüßte wirklich nicht, wodurch sich Hellmuth Deiner unwerth gemacht und was Du an ihm auszusetzen hättest.“

„Sein Auftreten und sein Charakter haben mir noch nie Veranlassung zu Beschwerden gegeben, jedoch sind diese Eigenschaften nicht allein genügend.“

Alwine hielt plötzlich stoßend inne, und Wohlmann dies bemerkend, vollendete den Redesatz, indem er sagte: „sondern es gehört dazu auch, daß man den Mann seiner Wahl liebe. Und darf man auch fragen, wer derjenige ist, dem Du Dein Herz geschenkt?“

Wohlmann, bemerkend, daß Alwine erröthete und einer Antwort auszuweichen suchte, gieng scheinbar unbefangen auf ein anderes Feld über, indem er sagte: „Ich bin recht froh, daß Herr Frey wieder zurückkehrt, denn sein Stellvertreter hat sich sehr untüchtig erwiesen. Wenn ich nicht beabsichtigte, das Geschäft zu verlaufen, so würde ich versuchen, ihn ganz an mein Geschäft zu fesseln. Aber da sich kein Mann finden will, der mir mein Geschäft und meine Tochter zugleich abnimmt, so sehe ich auch nicht ein, warum ich diese unnöthige Fürsorge treffen soll.“

(Fortsetzung folgt.)